

SPARTAKUS

Assoziation Marxistischer Studenten

KAMPF gegen den US-KRIEG in INDOCHINA

Die Frage, was wir von dem Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes für den anti-imperialistischen Kampf in der BRD lernen können, muß unter zwei Aspekten gesehen werden:

1. "Das Bündnis mit den Revolutionären der fortgeschrittenen Länder und mit allen unterdrückten Völkern gegen alle Imperialisten, welcher Art auch immer, das ist die Außenpolitik des Proletariats.

• gibt nur einen wirklichen Internationalismus: die hingebungsvolle Arbeit an der Entwicklung der revolutionären Bewegung und des revolutionären Kampfes im eigenen Lande, die Unterstützung (durch Propaganda, durch moralische und materielle Hilfe) eben eines solchen Kampfes, eben einer solchen Linie und nur einer solchen allein in ausnahmslos allen Ländern." W.I.Lenin

2. Wie aus dem Programm der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Süd-vietnam (s. Rückseite) ersichtlich ist, gilt es entsprechend den ökonomischen und politischen Bedingungen eine breite, demokratische Front gegen den Imperialismus und zum Aufbau einer demokratischen Republik zu schaffen.

In der Phase der wissenschaftlich-technischen Revolution verschärfen sich die dem staatsmonopolistisch regulierten Kapitalismus innewohnenden Widersprüche. Das geringe Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte wird zur Schranke der Kapitalverwertung.

Die verschärften Widersprüche verlangen eine neue Form der Verschleierung: Die formalen Rechte der bürgerlichen Demokratie werden zunehmend eingeschränkt (Notstandsgesetze, Arbeitsrecht etc.). Für den Ausbildungssektor heißt das, daß die erforderliche Produktion von mittel- und hochqualifizierten Arbeitskräften, deren Gesichtskreis auf das besondere Fachwissen beschränkt bleibt, nicht mehr im Rahmen der traditionellen Universität erfolgen kann. Zur Sicherung der uneingeschränkten Kapitalverwertung müssen die Monopole den Bereich der Ausbildung, Forschung und Lehre vollends ihrem Profitinteresse unterwerfen, d.h. Formierung der Institutionen des Ausbildungssektors, Steuerung der Hochschule nach den Bedürfnissen der Monopole.

Diesen auf breiter Ebene erfolgenden Formierungsbestrebungen des Monopolkapitals muß durch ein alle antimonopolistische Kräfte umfassendes Bündnis Widerstand geleistet werden. Den Formierungstendenzen im Innern entspricht die Unterstützung des verbrecherischen Angriffs des aggressiven US-Imperialismus auf die Völker Indochinas durch die Bundesregierung.

Kampf gegen die Formierung der Hochschule heißt daher auch Kampf gegen die imperialistische Außenpolitik der Monopole und deren Sachwalter, die Bundesregierung.

Daher rufen wir auf: BETEILIGT EUCH AN DER DEMONSTRATION UND KUNDGEBUNG GEGEN DEN US-KRIEG IN INDOCHINA !!! ÜBT SOLIDARITÄT MIT DEN VÖLKERN INDOCHINAS !!!

Demonstration: Sonnabend, 27.6.70, 18 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg

Kundgebung: 19.30 Uhr Hein-Köllisch-Platz (U-Bahn St.Pauli / Landungsbrücken)
Sprecher: Herbert Mies, stellvertr. Vorsitzender der DKP
R.J. Priemer, Bundesvorsitzender der SDAJ

Veranstalter: Partei- und Landesvorstand der DKP
Bundes- und Landesvorstand der SDAJ

A K T I O N S P R O G R A M M der PROVISORISCHEN REVOLUTIONÄREN
REGIERUNG der R E P B L I K S Ü D V I E T N A M (10.6.1969)
(Zusammenfassung)

1. Die bewaffneten Kräfte und die ganze Bevölkerung zur Einheit und Geschlossenheit führen; dem Aggressionskrieg der US-Imperialisten eine Niederlage bereiten; die USA zu ernsthaften Verhandlungen drängen, um die nationalen Grundrechte des vietnamesischen Volkes entsprechend den Genfer Vietnam-Abkommen von 1954 zu verwirklichen.
2. Beseitigung der von den USA in Südvietnam errichteten getarnten Kolonialregimes. Schaffung einer demokratischen und freien Republik; Durchführung allgemeiner Wahlen nach dem Prinzip der Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie ohne fremde Einmischung.
3. Zusammenarbeit der Regierung mit allen Kräften in Südvietnam, die für Frieden, Unabhängigkeit und Neutralität eintreten.
4. Verstärkung der Widerstandskraft des Volkes auf allen Gebieten; Festigung der revolutionären Macht, der revolutionären Streitkräfte und der befreiten Gebiete.
5. Verwirklichung breiter demokratischer Freiheiten; Freilassung der inhaftierten Patrioten; Verwirklichung der Gleichberechtigung von Mann und Frau; Gleichberechtigung und Einheit zwischen den verschiedenen Nationalitäten; Glaubensfreiheit.
6. Die Arbeiter haben das Recht auf Beteiligung an der Leitung der Betriebe und die Freiheit, den Gewerkschaften beizutreten.
7. Schaffung einer unabhängigen und souveränen Wirtschaft. Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen, der Bauern und der übrigen sozialen Schichten; Anwendung einer den spezifischen Bedingungen Südvietnams angepaßten Agrarpolitik; Förderung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, des Gewerbes und des Handwerks, Schutz des Rechts der Bürger auf Eigentum an den Produktionsmitteln und anderen Gütern im Rahmen der staatlichen Gesetzgebung.
8. Schaffung einer demokratischen, nationalen Kultur, Erziehung; Entwicklung von Wissenschaft und Technik; Beseitigung des Analphabetentums, Förderung des Gesundheitswesens.
9. Ermutigung und gute Aufnahme für Offiziere und Mannschaften der Marionettenarmee und -polizei, die auf die Seite des Volkes übergehen; Begnadigung und keine Diskriminierung gegenüber jenen, die ihre Verbrechen bereuen und in die Reihen des Volkes zurückkehren.
10. Aktive Lösung aller vom Aggressionskrieg der USA und von der Marionettenregierung hinterlassenen Probleme; Sorge für alle Kriegsversehrten, Schaffung von Arbeitsplätzen, Auflösung der Konzentrationslager.
11. Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Nord- und Südvietnam nach dem Prinzip des gegenseitigen Nutzens; schrittweise Wiedervereinigung mit friedlichen Mitteln auf der Grundlage von freiwilligen Abkommen und Diskussionen zwischen beiden Zonen.
12. Herstellung diplomatischer, wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen mit allen Ländern gemäß dem Prinzip der friedlichen Koexistenz. Aufrichtige Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas . . . Durchführung einer Außenpolitik des Friedens und der Neutralität.